

TRÄUME (TEIL 2 VON 2): TRAUMDEUTUNG

Bewertung: 5.0

Beschreibung: Die Obskurität der Traumdeutung in der Religion des Islam.

leer:

[Artikel Glaubensinhalte im Islam](#)

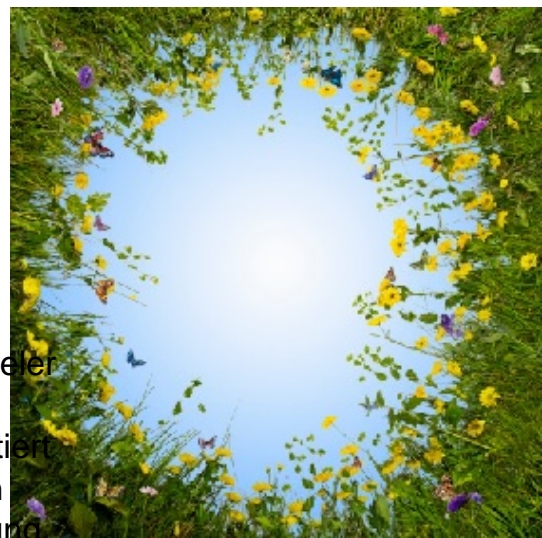
[Die sechs Säulen des Glaubens und andere islamische Glaubensgrundlagen](#)

von: Aisha Stacey (© 2014 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am: 27 Oct 2014

Zuletzt verändert am: 27 Oct 2014

In seinem Buch über Traumdeutung sagt Ibn Qutaybah: „Es gibt nichts, in dem sich Menschen aus verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen befassen, das dunkler, empfindlicher, erhabener, edler, schwieriger und problematischer ist als Träume, denn sie sind eine Art der Offenbarung und eine Art des Prophetentums.“



Dies sind weise Worte und spiegeln die Position vieler islamischer Gelehrter wieder, dass Träume von jemandem, der die Qualifikation dazu hat, interpretiert werden sollten. Es gibt eine Reihe von Problemen und Stolpersteinen, die der Praxis der Traumdeutung innewohnen. Zum Beispiel könnte ein Traum von einer Person gesehen werden, die aber für jemand anderen steht.

Einer von den Gefährten des Propheten Muhammad sah einen Traum für Abu Jah^[1], dass er ein Muslim wurde und dem Propheten die Treue schwor. Dies geschah nie, dieser Traum war für seinen Sohn Ikrima, der zu einem späteren Zeitpunkt zum Islam Konvertierte und dem Propheten die Treue schwor. In einem anderen Beispiel wurde ein Traum über Usayd bin Abil Aas gesehen, dass er Gouverneur von Mekka wurde, dies geschah jedoch nicht, sondern sein Sohn 'Attab wurde Gouverneur von Mekka.

Symbole in Träumen könnten auch Stolpersteine bei der korrekten Auslegung von Träumen werden. Symbole in Träumen können für verschiedene Menschen unterschiedliche Dinge bedeuten. Zum Beispiel könnte ein Traum von einer Katze glückliche Kindheitserinnerungen wachrufen oder er könnte für eine andere Person, die von einer wilden Katze angegriffen und gekratzt worden ist, Angst und Schmerzen symbolisieren.

Es genügt, um zu erkennen, dass ein Traum gut, schlecht oder ohne jegliche Konsequenzen sein kann.

a) Träume werden manchmal als *wahr, gut oder von Gott* beschrieben. Was mit *wahr* gemeint ist, ist dass sie wahr werden. Was mit *gut* gemeint ist, ist dass sie gute Neuigkeiten bringen oder die Aufmerksamkeit auf einige Fehler lenken, derer man sich nicht bewusst ist. Was damit gemeint ist, dass sie *von Gott* sind, ist dass sie durch Seine Gnade und Barmherzigkeit geschehen oder als Warnung, als frohe Botschaft oder als Rechtleitung von Ihm. Der Prophet Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, sagte: **"Wenn einer von euch einen Traum hat, den er mag, dann ist er von Gott. Er sollte Gott danken und ihn anderen erzählen."**^[2]

b) Schlechte Träume sind solche, die Trauer oder Kummer bei dem Träumer hervorrufen. Diese Träume sind von Satan. Was mit *Trauer hervorrufen* gemeint ist, ist dass sie einen traurig machen und Kummer verursachen. Was damit gemeint ist, dass sie *von Satan* sind, ist dass sie von ihm eingeflüstert wurden, um Angst zu verursachen oder weil er mit dem Schlafenden spielt.

***"Die geheime Verschwörung rührt allein von Satan her, der die betrüben will, die gläubig sind; doch er kann ihnen nicht den geringsten Schaden zufügen, es sei denn mit Gottes Erlaubnis. Und auf Gott sollen die Gläubigen vertrauen.."* (Quran 58:10)**

Satan ist fleißig bemüht, alles einzusetzen, um Kummer zu verursachen, dabei kommt es nicht darauf an, ob die Person wach ist oder schläft, und Satan ist ein Feind der Menschheit.

***"Wahrlich, Satan ist euer Feind; so haltet ihn für einen Feind.."* (Quran 35:6)**

Wenn einer einen schlechten Traum sieht, manchmal wird das als Alptraum bezeichnet, der Angst, Kummer oder Unwohlsein verursacht, sollte er oder sie folgendes tun:

Erstens: anerkennen, dass dieser Traum von Satan ist, der nur Kummer verursachen will und deshalb sollte man dem Traum keine Beachtung schenken.

Zweitens: Zuflucht bei Gott suchen vor dem verfluchten Satan und dem Schlechten des Traumes und dreimal trocken auf seine oder ihre linke Seite spucken. Man sollte die Einzelheiten eines schlechten Traumes nicht ausplaudern, außer bei einem aufrichtigen Versuch, einen Rat von einer qualifizierten Person zu bekommen. In fast allen Fällen sollten bekümmerte Träume ignoriert und verworfen werden. Sich auf die andere Seite drehen oder aufstehen und ein Gebet mit zwei Rakas beten sind ebenfalls effektive Maßnahmen, um das Gefühl der Hilflosigkeit, das manchmal mit schlechten Träumen verbunden ist, loszuwerden.

c) Es gibt einige Träume, die in keine dieser beiden Kategorien fallen. Diese Träume werden "wirre Träume" genannt, und sie stammen von dem, worüber man gerade nachdenkt, und von Ereignissen und Ängsten, die in unserem Gedächtnis und in unserem Unterbewusstsein gespeichert sind, die während des Schlafs wieder abgespielt werden. Für solche Träume gibt es keine Interpretation.

Eine deutliche Regel über Träume ist, dass es verboten ist, über einen Traum zu lügen, denn ein Traum ist eine sehr ernste Angelegenheit. Der Prophet Muhammad warnte uns davor, dass "Die schlimmste Lüge ist, dass eine Person behauptet, einen Traum gesehen zu haben, den sie nicht gesehen hat."^[3] Vielleicht möchte jemand so begierig einen guten Traum haben, dass er sich gezwungen fühlt, einen zu erfinden. Dies ist keine annehmbare Tat, Ehrlichkeit ist ein Wert, der im Islam hoch geschätzt wird. "Diejenigen von euch mit den wahrsten Träumen werden diejenigen sein mit der wahrhaftigsten Rede."^[4]

Die Träume der Propheten sind Offenbarungen und die Träume von Menschen, die keine Propheten sind, müssen im Lichte der Offenbarung (Qur'an und authentische Überlieferungen des Propheten Muhammad) betrachtet werden. Doch was ist, wenn man von Propheten träumt, insbesondere vom Propheten Muhammad? Wenn der Prophet Muhammad in einem Traum erscheint und so aussieht, wie er in den authentischen Überlieferungen beschrieben wurde, können wir sicher sein, dass dies ein wahrer Traum ist und ein Traum mit guten Nachrichten. Der Prophet Muhammad sagte: „**Wer mich (in einem Traum) sieht, der hat tatsächlich die Wahrheit gesehen, denn Satan kann nicht in meiner Gestalt erscheinen.**“^[5]

Was sagt der Islam darüber, wenn man Gott im Traum sieht? Einige Gelehrte wie Schaikh Ibn Taymiyya bestätigen, dass es möglich ist, Gott Selbst in Träumen zu sehen, aber er betont, dass das, was eine Person in ihrem Traum sieht, nicht das ist, wie Gott aussieht. Es gibt nichts mit Gott Vergleichbares, daher ist unser Gehirn nicht in der Lage, ein wahre Bild zu formen.

„...Es gibt nichts Seinesgleichen; und Er ist der Allhörende, der Allsehende.“ (Quran 42:11)

Träume haben einige Bedeutung in der Lebensweise des Islam, doch wir müssen vorsichtig sein, und uns nicht zu sehr auf sie verlassen oder glauben, sie steckten voller verborgener Botschaften und Symbole. Die große Mehrheit der Träume sind das Produkt eines aktiven, gesunden Verstandes und kein bisschen prophetisch. Es ist ebenfalls korrekt, anzunehmen, dass das Gebet um Rechtleitung (*Istikhara*) durch einen Traum beantwortet wird. Schlussfolgernd können wir die Traumdeutung mit den Worten Ibn Sireens, des bekanntesten islamischen Traumdeuters, zusammen fassen. An einem Tag als er über fast 100 oder mehr verschiedene Träume befragt wurde, sagte er zur Beantwortung aller Fragen: „Fürchtet Gott und tut Gutes, wenn ihr wach seid, und was auch immer ihr beim Schlafen sehen werdet, wird euch nicht schaden.“

Fußnoten:

[1] Ein unerbittlicher Feind des Islam.

[2] *Sahih Al-Bukhari*

[3] *Sahih Al-Bukhari*

[4] *Sahih Muslim*

[5] *Sahih Al-Bukhari*

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/index.php/de/articles/5329/traume-teil-2-von-2>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2023 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.